

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 319.

Donnerstag den 15. November.

1866.

Bekanntmachung.

Die für das neue Theater hier zu fertigenden **Sasbeleuchtungs-Einrichtungen** sollen auf dem Wege der Concurrenz vergeben werden. Diejenigen hiesigen Gasstecher, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, Anschläge und Bedingungen in der Expedition der Gasanstalt hier einzusehen, ihre Preisforderungen in die Anschlagformulare einzusetzen und dieselben mit der Namensunterschrift versehen und versiegelt bis **Sonnabend den 24. November Abends 6 Uhr** im Rathsbauamte abzugeben. — Leipzig, den 13. November 1866.
Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

In dem Rathes-Vorrathshofe sollen **Dienstag den 20. November** dieses Jahres früh von 9 Uhr an nachbenannte Gegenstände

3 Rammmaschinen mit eisernen Bären,	2 Sag Hauschrauben,
1 Tonnschnecke	2 Fußwinden,
3 Paternosterschnecken,	3 Paar Flaschenzüge,
1 Centrifugalpumpe,	2 hölzerne Winden,

ferner kleine Eisenbahnwagen u. dergl. Räder, Drehscheiben, Walzenwagen, Kastenarren, Laternen, eine sog. Rabe, Schraubenschlüssel, Kanthalen u., altes Kupfer, Messing, Blei, Zink, Schmiede- und Gußeisen, so wie sehr gut gehaltenes verbleites Eisenblech, weiches Bauholz und Breter, Thüren, Fenster, Läden, Leitern, Tische, Schränke, Kubikmaße, Dentheile, Wasser-rinnen, 2 vierrädrige Wagen, ferner hartes und weiches Brennholz in kleineren Partien und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, den 13. November 1866.
Des Rathes Deputation zum Vorrathshofe.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 14. November. Die der heutigen Verhandlung zu Grunde liegende, von Herrn Staatsanwalt Hoffmann vertretene Anklage umfaßte dreiundzwanzig einzelne Fälle, in welchen dem vielfach bestrafte Lohnkellner Eduard Carl Jänichen gen. Bartsch aus Halle, 29 Jahre alt, theils vollendete, theils versuchte Betrügereien in Einzelbeträgen von unter einem bis zu zwanzig Thalern zur Last gelegt wurden. Jänichen hatte, zumeist im Laufe d. J., aus verschiedenen Geschäften und Handlungen theils unter falschem Namen, theils unter dem Vorgeben, bei bekannten hiesigen Privatleuten als Diener engagirt zu sein, Waaren, Kleidungsstücke u., wie beispielsweise Lampen, Stöcke, Kaffeeservices, Rouleaux, Kleiderstoffe, Wäsche, Hüte, Schuhe, Fleischwaaren u. entnommen oder doch zu entnehmen den Versuch gemacht. In den meisten Fällen hatte man seinem Anführen Glauben beigemessen und das Verlangte unbedenklich an ihn ausgehändigt. Der Gesamtbetrag der auf diese Weise in seine Hände gelangten und von ihm sofort wieder veräußerten Gegenstände betrug über 115 Thlr. Er war im Wesentlichen des ihm Beigemessenen geständig und wurde, in den meisten Fällen für überführt erachtet, heute Nachmittag vom Königl. Gerichtshof, welchem Herr Gerichtsrath Albani präsidirte, in gleichzeitigem Betracht seiner wiederholten Rückfälligkeit zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von zwei Jahren und sechs Monaten verurtheilt.

Verschiedenes.

Dresden, 13. November. Wie wir vernehmen, sagt das Dr. J., wird die feierliche Eröffnung des Landtags durch Se. Majestät den König im Königl. Schlosse nächsten Donnerstag stattfinden. Zum Präsidenten der Ersten Kammer haben Se. Majestät den Kammerherrn Geh. Rath v. Friesen auf Röttha wiederum zu ernennen geruht.

Dresden, 13. November. Beide Kammern haben heute ihre erste Präliminarsitzung gehalten, um die für das Amt des Präsidenten der Zweiten Kammer und die Stellen der Vicepräsidenten beider Kammern in Vorschlag zu bringenden Mitglieder zu wählen. In der Ersten Kammer wurden gewählt die Herren Oberbürgermeister Pfothenhauer aus Dresden (mit 33 von 37 Stimmen), Kammerherr v. Behmen auf Stauditz und Bürgermeister Müller aus Chemnitz (letzte Beide mit 31 Stimmen). In der Zweiten Kammer sind gewählt worden die Abgeordneten Bürgermeister Haberkorn aus Bittau (mit 49 Stimmen), Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Choren (44 Stimmen) und Stadtrath Sachse aus Freiberg (40 Stimmen).
(Dr. J.)

* Leipzig, 14. Novbr. Das Ergebniß der Inscription an hiesiger Universität für das laufende Semester beträgt vom 16. October bis 12. November 209, darunter 106 Nicht-Sachsen.

* Leipzig, 14. November. Als jüngst das Stadtverordneten-Collegium allen Denen, welche während des Wüthens der Cholera in unserer Stadt durch Rath und That dazu beitrugen, Hülfe und Unterstützung zu schaffen, ein öffentliches Dankesvotum aussprach, da erfüllten die Vertreter der Stadtgemeinde eine dringende Pflicht, und gewiß wird in Leipzig Niemand sein, der nicht vollständig in dieses ehrende Zeugniß des Dankes und der Anerkennung mit einstimmen möchte. Wenn wir nun auch weit entfernt sind, irgend welchem Einzelnen oder irgend welcher Corporation, welche auf diesen Dank gerechten Anspruch haben, ihre Verdienste im Geringsten zu schmälern, so ist es uns doch auf der anderen Seite auch Bedürfniß, ganz besonders einer Kategorie städtischer Beamten zu gedenken, welche während der ganzen traurigen Zeit der Epidemie eine ganz unglaubliche, erschöpfende, aufreibende Thätigkeit zu entfalten hatte und durch Pfllichteifer und Ausdauer sich in der That große Verdienste um die Stadt erworben hat. Wir meinen die Rathsdienner, welche so viele Wochen lang Tag und Nacht in fast ununterbrochener Thätigkeit begriffen waren und in diesem traurigen Amte um so weniger auf Erleichterung und Unterstützung rechnen konnten, als ja in ihren Reihen selbst durch Krankheit und Tod sehr fühlbare Lücken entstanden waren. Sollte es nicht als ein Gebot der Billigkeit erscheinen, diesen Beamten, denen an sich schon ein ziemlich beschwerlicher Beruf obliegt, für ihre außerordentlichen Anstrengungen und Leistungen während der Epidemie auch eine Entschädigung aus den Mitteln der Stadt zuschießen zu lassen? Ein darauf gerichteter Beschluß unserer städtischen Behörden würde sicherlich die ausnahmslose Zustimmung der gesammten Bürger- und Einwohnerschaft erhalten.
Civis.

** Leipzig, 14. November. Am verflossenen Sonntage rückten unsere langjährigen Freunde und Bekannten, das früher in Leipzig garnisonirende 4. Jägerbataillon, in Schneeberg ein und das gemüthliche Gebirgsstädtchen hatte seiner neuen Garnison — die früher von dem 8. Bataillon der 2. Infanteriebrigade Prinz Friedrich August innegehalten worden — einen Empfang bereitet, wie er dem in den anderen sächsischen Städten, wo Sachsen einkehrten, nicht nachstehen dürfte. Vor Ankunft des Dampfzugzugs hatte sich das Musikcorps der dortigen Schützengesellschaft unter Begleitung der gesammten Bevölkerung nach dem Thale, von woher die Braven kommen mußten, in Bewegung gesetzt, und als die ersten Militairs sichtbar wurden, begannen unter donnernden Furras und begleitet von der Musik die Empfangsfeierlichkeiten, die nicht eher aufhörten, als bis der Zug oben im Städtchen angekommen, der Vertreter der Stadt mit biederem